

auch mit den mehrsten übrigen französischen Wörtern, welche ich einbürgern zu müssen glaubte, verfahren.

Hier ist es auch, wo ich mich gedrungen fühle, der Meinung, als bestünde ein Küchen-Latein, entgegen zu treten; denn gegenwärtig kann ich mit der größten Ueberzeugung behaupten: daß nicht ein einziges Wort Latein in der Küche existirt, sondern daß alle fremden Ausdrücke französisch sind! Gleichwohl hat in meiner Lehre ein Mann aus dem gelehrten Stand mir versichert: „es wäre nothwendig, daß ein Koch Latein verstünde, denn nur dadurch, daß er die Speisen so recht lateinisch benennen könnte, verschaffe er sich Ansehn!“ —

Wie weit ich nun mein vorgestecktes Ziel erreicht habe, und ob ich dem Allgemeinen, so wie ich es von ganzem Herzen wünsche, hierdurch nützlich geworden bin, darüber wird ein hochgeehrtes Publikum und die Zeit entscheiden.

Dresden im Januar 1830.

Der Verfasser.